

HARDWARE KURZTESTS

von Stefan Molz und Alexander Weber



M-Audio ProKeys 88sx

Mit dem ProKeys 88sx stellt M-Audio den kleinen und preiswerten Bruder seines Premium-Stage-Pianos ProKeys 88 vor. Durch seine livetaugliche Klangausstattung wird das Piano zum idealen Begleiter für Auftritt und Recording. Seine Klangerzeugung basiert auf einer umfangreichen Samplebibliothek, die neben den Bühnen-Klassikern Grand Piano und Piano für typische Popsounds auch die beliebten E-Piano-Klänge aus dem Fender Rhodes, Wurliitzer und dem legendären Yamaha DX 7 umfasst. Mit an Bord sind außerdem eine Hammond B3 Percussion Organ sowie ein Clavinet.

Das ProKeys 88sx ist 126stimmig polyphon und verfügt sogar teilweise über Multi-Velocity-Layer, die ein dynamisches, ausdrucksstarkes Spiel erlauben. Seine Tastatur mit 88 anschlagdynamischen, halbgewichteten Tasten sorgt für ausgezeichneten Spielkomfort und bietet drei Velocity-Kurven plus Fixed-Velocity.

Dank integriertem USB-MIDI-Interface und Pitch- und Modulationsrad eignet sich das ProKeys 88sx auf der Bühne auch als MIDI-Controller. Für den Einsatz unter Mac OS X und Windows XP sind keine zusätzlichen Treiber erforderlich. Rückseitig besitzt das Stage-Piano neben einem Stereo-Line-Ausgang auch Anschlüsse für Sustain-, Sostenu-to- und Expressions-Pedal. Sehr praktisch sind auch die frei programmierbaren Taster für Spezialfunktionen, die mit beliebigen MIDI-Controllern belegt werden können. Mit Reverb und Chorus glänzt die Effektsektion des ProKeys durch zwei typische Pianoeffekte in hervorragender Qualität.

Fazit

Die Qualität des Sound-Pakets übertrifft bei Weitem den für diese Preisklasse gewohnten Standard. In herkömmlichen Stage-Pianos stecken nicht selten 128 Sounds in einem winzigen ROM. M-Audio spendiert hingegen den sieben Basisklängen des ProKeys satte 32 MB, von denen allein schon die Multi-Velocity-Samples des erstklassigen Yamaha-C7-Grand-Pianos 17 MB belegen. Zudem ist das 88sx mit nur neun Kilogramm ein wahres Leichtgewicht.

Wer ein portables, zuverlässiges und robustes Stage-Piano für Bühne und Studio sucht, in Sachen MIDI-Funktionalität aber keine allzu hohen Ansprüche stellt, ist mit dem ProKeys 88sx bestens beraten.

www.m-audio.de • Preis: 409 Euro

BEWERTUNG ■■■■■□

Line 6 Toneport GX

Das 1996 in Calabasas (Kalifornien) gegründete Unternehmen Line 6 gilt – nicht zuletzt durch die Amp-Emulationen POD und BassPOD – als Pionier der Modeling-Gitarrenverstärker und hat bereits unzählige wegweisende Geräte für Gitarristen, Bassisten und Tontechniker vorgelegt und sich damit sowohl im Live-Betrieb als auch im Studio etabliert. Mit dem Toneport GX erweitert Line 6 nun seine erfolgreiche Toneport-Serie um ein ebenso kompaktes wie leistungsfähiges USB-Audio-Interface.

Trotz seiner kompakten Maße bietet das Toneport GX studiofähige Features: Das Interface unterstützt eine Auflösung von 24 Bit bei 44,1, 48 oder 96 kHz, besitzt einen Gain-Regler sowie einen Hi-Z-Instrumenteneingang zum Anschluss von Gitarre oder E-Bass und verfügt über einen Stereoausgang im Miniklinkenformat, aus dem sich auch ein Kopfhörer speisen lässt. Das Gerät kann am Gitarrengriff festgeklemmt und wahlweise mit einem PC oder Mac verbunden werden. Die gewandelten Digitaldaten werden via USB an den Computer weitergeleitet und stehen beispielsweise für die Nutzung des GuitarPort-Online-Services zur Verfügung. Außerdem erlaubt das Toneport GX das Jammen zu MP3-Dateien und kann mit allen namhaften Programmen wie Sonar, Cubase, GarageBand und Logic verwendet werden.

Das beiliegende GearBox-Silver-Bundle bietet penibel erstellte Modelle bekannter Röhrenverstärker, „Vintage“-Gitarrenverstärker, Bass-Rigs und markanter Effekte. Mit integriert wurden beispielsweise 72 Verstärker- und 24 Boxenmodelle für Bass und jeweils 4 Mikrofonierungsvarianten je Boxenmodell sowie über 90 Modelle von Pedal- und Studioeffekten und sechs Modelle von Mikrofonverstärkern. Die GearBox läuft sowohl unter Windows als RTAS und VST als auch unter OS X als RTAS und AU.

Fazit

Das Toneport GX bietet eine in dieser Preisklasse unerreichte Audioqualität und dank der integrierten GearBox auch sensationelle, studiotaugliche Klänge. Darüber hinaus ist es durch andere Produkte und Dienstleistungen von Line 6, wie Model Packs, Riffworks oder GuitarPort Online modular, erweiterbar und stellt den perfekten Einstieg ins Gitarren-Recording dar.

www.line6.com • Preis: 85 Euro

Bewertung ■■■■■□

Marian Trace D4 Breakout Box

Seit mehr als zehn Jahren entwickelt die in Leipzig ansässige Firma Marian erfolgreich professionelle Lösungen für Anwender aus dem Bereich der digitalen Audioelektronik. Ihre hochwertigen PCI-Soundkarten der Marc- und Trace-Serie begeistern durch ihre hervorragenden technischen Werte und eine unverfälschte Klangwiedergabe regelmäßig die Fachpresse. Um dem Bedarf nach Rack-Anschlussmöglichkeiten im Studio- und Broadcast-Bereich gerecht zu werden, ist nun auch für die PCI-Audiosysteme Trace D4 und Trace D4 SRC eine Breakout-Box erhältlich.

Die D4 Breakout Box bietet in einem stabilen Metallgehäuse acht symmetrische XLR-Anschlüsse für alle AES-/EBU-Ein- und Ausgänge der Trace D4-Serie. Die Box ist vollständig passiv ausgeführt und besitzt zwei Rackwinkel, die sich alternativ an der Front- oder Rückseite befestigen lassen, sodass alle XLR-Anschlüsse wahlweise auf beiden Seiten des Racks zur Verfügung stehen. Die Verbindung mit der Audiokarte selbst erfolgt durch ein mitgeliefertes Kabel mit SUB-D-Stecker, das wahlweise auf beiden Seiten der Breakout-Box angeschlossen werden kann.

Die Trace D4 und D4 SRC besitzen je acht digitale Übertragungskanäle im professionellen AES-/EBU-Format und Sampleraten-Konverter an jedem Input. Alle Kanäle verarbeiten 24 Bit und Sampleraten bis zu 200 kHz. Zusätzlich bietet das Interface einen BNC-Wordclock-Eingang zur Synchronisation mit dem übrigen digitalen Equipment. Die von Marian entwickelte PCI- und DSP-Technologie ermöglicht ultrakurze Latenzzeiten von unter einer Millisekunde. Ihre hohe Signalqualität verdankt die Trace-Serie vor allem dem Einsatz zeitgemäßer hochwertiger Komponenten.

Fazit

Die Trace D4/D4 SRC empfiehlt sich für den Einsatz bei allen leistungsintensiven Übertragungen, beim Mixdown oder Mastering oder „In-the-Box“-Produktionen. Eine passende Breakout Box, die den hohen Anforderungen in Musikstudios, bei Rundfunk und Fernsehen sowie den anspruchsvollen Aufgaben bei Live-Performances gewachsen ist, war längst überfällig und unterstreicht den professionellen Anspruch des Herstellers eindrucksvoll.

www.marian.de • Preise: Trace D4: 419 Euro; Trace D4 SRC: 529 Euro; Breakout Box: 169 Euro

Bewertung ■■■■■□



Novation Remote ZeroSL

Darauf haben viele Studio- und vor allem Bühnen-Musiker gewartet: Der ZeroSL ist der erste Controller, mit dem die beliebten Novation-Features, wie beispielsweise AutoMap, auch den Anwendern zugute kommen, die kein zusätzliches Keyboard benötigen. Unter dem Stichwort „AutoMap Universal“ läutet Novation mit den SL-Controllern eine neue Ära in Sachen MIDI-Controller ein. Der Controller klinkt sich dabei automatisch in die jeweilige Host-Software und verteilt die Automationsparameter der Plug-ins auf die Bedienelemente des Controllers. AutoMap achtet dabei auf die Anordnung der Parameter im Plug-in, sodass sich in der Praxis eine meist studiotaugliche und sinnvolle Reihenfolge ergibt. Sind nicht genug Bedienelemente vorhanden, legt AutoMap weitere Parameterseiten an.

Der Controller selbst besitzt rückseitig neben einem MIDI-Trio mit zweitem MIDI-Out auch Anschlüsse für Sustain- und Expression-Pedal sowie eine USB-Schnittstelle, über die die Remote-SL-Serie mit Spannung versorgt werden kann. Weiterhin stehen ein externes Netzteil oder ein Batteriefach zur Verfügung.

Der Controller strotzt nur so vor Bedienelementen: Neben einem zweimal 144-Zeichen-Display, das 16 Parameter gleichzeitig darstellen kann, verfügt das Remote Zero SL über acht Fader, acht Endlos-Encoder,

acht Drehpotis, 32 Taster, acht Triggerpads sowie die typischen Sequenzer-Transportkontrollen Rückwärts, Vorwärts, Stop, Start und Aufnahme.

Natürlich besitzt das Remote SL auch einen Standard-Modus, in dem der Anwender alle Parameter frei definieren kann. Darüber hinaus stehen etwa 40 fertige Templates für weit verbreitete Plug-ins und die wichtigsten Audioanwendungen wie Cubase, Reason, Nuendo, Logic oder die NI-Serie zur Verfügung.

Fazit

Keine Frage: Das Grundkonzept von AutoMap Universal stellt für den Studio-Workflow eine erhebliche Erleichterung dar. Doch obwohl sich der AutoMap Server die persönlichen Vorlieben des Benutzers „merken“ kann, kommt man um eine manuelle Nacharbeit nicht umhin. Und auch der Controller selbst will nicht richtig begeistern. Glatte, schwergängige Fader, wenig griffige Potis und harte Pads ohne spürbaren Druckpunkt lassen die Remote SL vergleichsweise billig wirken und wollen so gar nicht zu dem von Novation gewohnten Qualitätsniveau und der eigentlichen Leistungsfähigkeit des ZeroSL passen.

www.novationmusic.com • Preis: 349 Euro

Bewertung ■■■■■

HANDS ON: REMOTE ZERO SL

1 AUTOMAP

AutoMap Universal klinkt sich in die Host-Applikation ein und verteilt alle Plug-in-Parameter auf die vorhandenen Bedienelemente des Controllers. Da sich das Programm dabei an den Automationsparametern orientiert, wird man mit der gewählten Reihenfolge nicht immer zufrieden sein, sodass manuelle Feinarbeit oft unumgänglich ist.



2 BEDIENELEMENTE

Das Remote Zero SL verfügt mit je acht Fadern, Encodern und Drehpotis sowie 32 Tastern und acht Triggerpads über ausreichend Controller, um auch komplexe Anwendungen steuern zu können. Sollten die Bedienelemente nicht ausreichen, legt AutoMap weitere Parameterseiten an, die sich durch einen Button bequem umschalten lassen.



Get together.



xone

Kreativität ist das einzige, was zählt.

neu:

xone: 1D
xone: 2D
xone: S2
xone XD-53

ALLEN & HEATH

Tel.: (06 11) 81 03 25; info@audio-technica.de

www.xone.co.uk
www.allen-heath.com